



**Hintergrund:** Der Equal Pay Day oder auch Tag der Entgeltgleichheit wurde 2008 in Deutschland zum ersten Mal organisiert und geht auf eine Idee aus den USA zurück. Isinay Kemmler, Marketingberaterin, brachte die Idee nach Deutschland und gründete 2007 die Projektgruppe „Initiative rote Tasche“.

2009 formierte sich auf Initiative des BPW (Business and Professional Women) Germany ein nationales Aktionsbündnis.

In der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hat bereits 2008 auf Bundesebene eine Info bei der Bundeskonferenz der BF (Berufstätige Frauen – Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit) über die Initiative gegeben.

Im Diözesanverband (DV) Trier ist das Thema sehr früh ab 2010 aufgegriffen worden und der Arbeitskreis (AK) Frauen und Erwerbsarbeit, jetzt Fachausschuss, hat im Jahr 2014 eine Handreichung erstellt, in der sich Tipps für die Gruppen vor Ort finden, wie sie kleine oder größere Aktionen durchführen können. Niederschwellig angefangen vom Tragen einer roten Tasche an diesem Tag, Infostände mit kleineren Aktionen bis hin zu Infoveranstaltungen mit Referent\*innen. Im Jahr 2014 war die Aufklärung zum Thema Minijob Schwerpunktthema. Dieses Thema hat uns lange begleitet und auf der kfd Homepage findet sich hier auch ein Aktionsbeispiel. Generell empfehlen wir den Gruppen, sich mit Netzwerkpartnern wie Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten, Gewerkschaften, weiteren Verbänden und z. B. der Agentur Arbeit zu vernetzen. Hier werden Kräfte gebündelt, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist stärker und die Finanzierung erleichtert.

Bei solchen Aktionen stoßen wir immer wieder auf die Aussage, dass diese Zahlen nicht stimmen. In der heutigen Zeit, wo doch immer mehr Frauen erwerbstätig, in qualifizierten Berufen und auch auf in verantwortungsvollen Ebenen arbeiten, bestimmt keinen ungleichen Lohn gibt. Es werde doch häufig nach Tarif bezahlt und das Lohntransparenzgesetz hätte hier dafür gesorgt, dass sich kein Arbeitgeber eine ungleiche Bezahlung erlauben kann. Aber dieses Recht greift nur ab einer gewissen Betriebsgröße. Auch heute noch kommt es vor, dass Frauen auch bei gleicher Berufserfahrung immer noch in der Regel weniger verdienen.

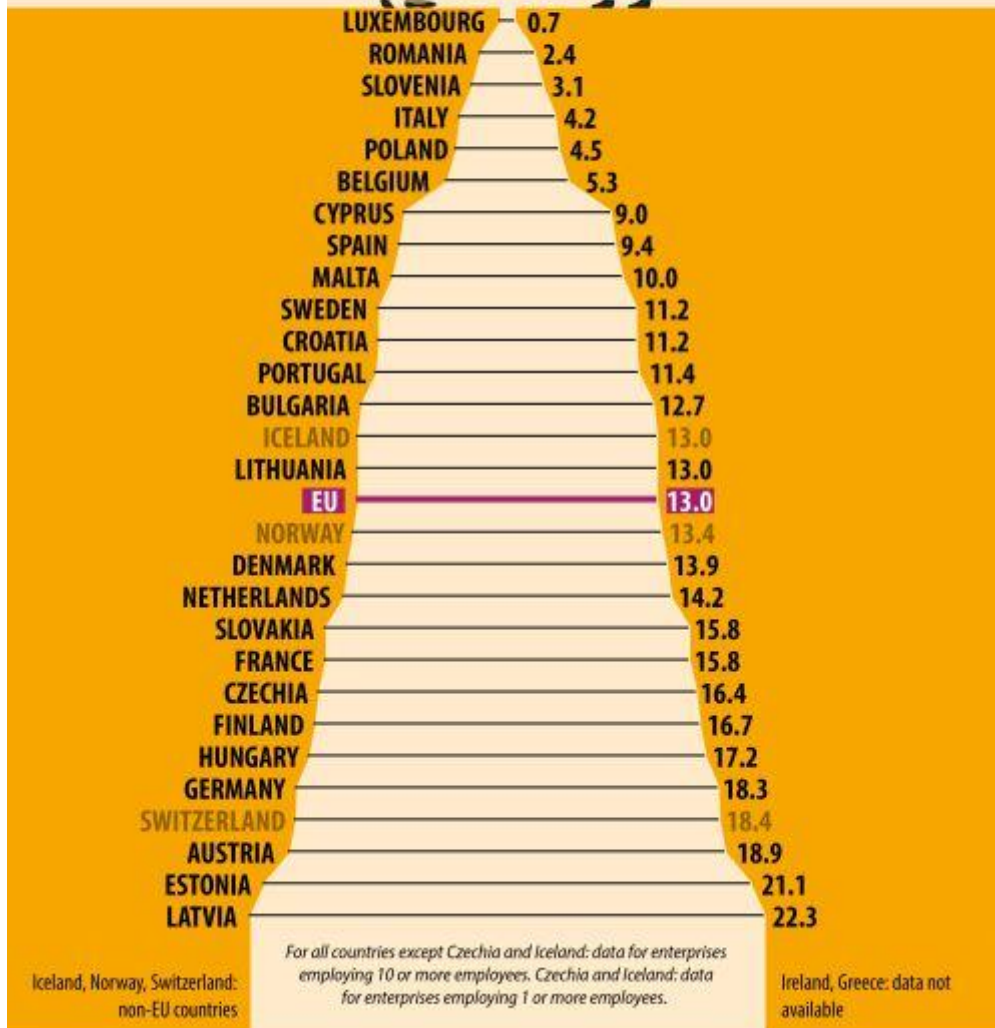
Ein Teil dieser Lohnlücke lässt sich auf sogenannte strukturelle Unterschiede zurückführen. Viele Frauen erlernen Berufe, die schlechter bezahlt sind, arbeiten seltener in Führungspositionen und häufiger in Teilzeit oder in Minijobs. Doch selbst wenn man diese Faktoren herausrechnet und sich Frauen und Männer anschaut, die in der gleichen Branche und gleichen Position gleich viel arbeiten, dann ergibt sich in Deutschland immer noch eine nicht zu erklärende Lohnlücke von sechs Prozent.

# Gender pay gap:

How much less do women earn than men?



Difference between average gross hourly earnings of male and female employees as % of male gross earnings, 2020



#InternationalWomensDay

[ec.europa.eu/eurostat](https://ec.europa.eu/eurostat)

Quelle: ©Eurostat (sdg\_05\_20)